



Industrie in Mittelfranken 2023

Zahlen | Daten | Fakten



IHK

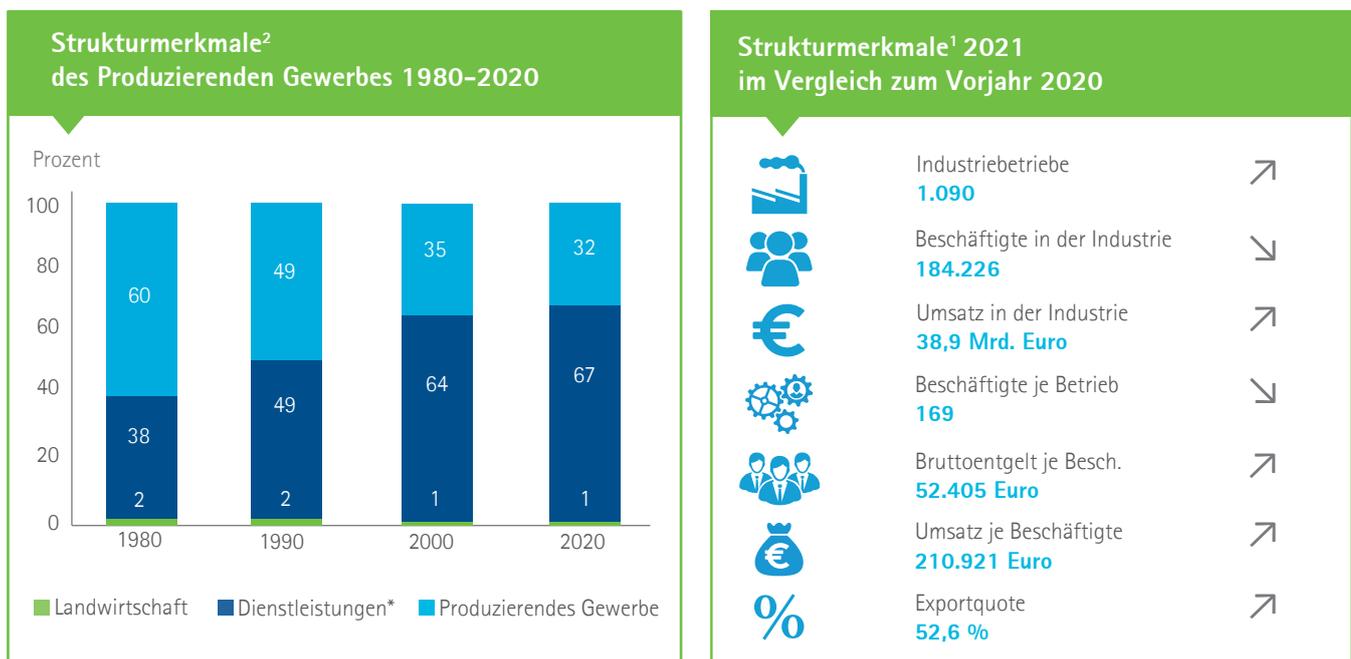
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Der Wirtschaftsraum Mittelfranken

Im betrachteten Jahr 2020 wurde in Mittelfranken ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) von rund 80,4 Mrd. Euro erwirtschaftet. Dies entspricht einem Anteil von etwa 13 % am bayerischen BIP und verdeutlicht die Wirtschaftskraft des Standortes. Durch verschiedene Krisen und sich verändernde Märkte ist die wirtschaftliche Leistung im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % (Bayern: -2,9 %; Deutschland: -2,0 %) zurückgegangen. Der Anteil des produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung liegt im Jahr 2020 bei 32,1 % (Vorjahr: 31,9 %).¹

Mittelfranken ist eine technologisch breit aufgestellte Region, die sich vorrangig auf die Herstellung von Vor- und Investitionsgütern konzentriert. Der Erfolg der Industrie in dieser Region lässt sich zurückführen auf innovative, technologieorientierte und forschungsstarke Unternehmen, auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sowie qualifizierte Fachkräfte.

Zum Produzierenden Gewerbe werden die Bereiche Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und das Baugewerbe gezählt. Für die Fokussierung auf die Industrieunternehmen werden daher Daten des Verarbeitenden Gewerbes herangezogen, zu denen auch das Produzierende Handwerk zählt.



¹ www.wirtschaft-in-zahlen.de (2022-23), IHK Nürnberg für Mittelfranken; Bayerisches Landesamt für Statistik, München, und Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (Wirtschaftsstruktur auf Basis der Bruttowertschöpfung (Dienstleistungen beinhalten: Handel, Verkehr, Gastgewerbe; Information, Kommunikation; Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; öffentliche und sonstige Dienstleister). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Jahreswerte vor dem Jahr 2019 nur eingeschränkt mit den aktuelleren Werten vergleichbar sind. Grund hierfür sind Änderungen von Zugehörigkeiten bei Wirtschaftszweigen.

² Industriebericht Bayern 2022

DER INDUSTRIESTANDORT MITTELFRANKEN

In der Region sind 1.090 Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe aktiv und beschäftigen insgesamt 184.226 Mitarbeiter, was einem Anteil von 14,2 % an Bayern entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Mitarbeiterzahl um 0,3 % oder 481 Personen gesunken. Der Umsatz ist jedoch um 10,6 % gestiegen und erreicht mit 38,8 Mrd. Euro wieder das Niveau von 2017. Etwa die Hälfte der produzierten Güter wird in internationale Märkte exportiert. Nach einem Rückgang im Vorjahr konnte die Exportquote wieder auf 52,6 % erhöht werden. Die Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung zeigt, dass der Abwärtstrend der Vorjahre im Verarbeitenden Gewerbe etwas zurückgeht.

Umsatzentwicklung² 2017–2021Beschäftigungsentwicklung² 2017–2021

² Industriebericht Bayern 2022

Industrieumsatz und -beschäftigte in Mittelfranken

Umsatz nach Branche (Anteil in Bayern bzw. Deutschland 2021)³

Branche	Mrd. Euro	Anteil in % Mittelfranken an Bayern	Anteil in % Mittelfranken an Deutschland
Maschinenbau	8,0	15,2	3,3
Elektrische Ausrüstung	6,3	25,8	6,2
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	5,1	15,7	5,6
Metallerzeugnisse	2,2	11,3	1,7
Nahrungs- und Futtermittel	2,0	7,3	1,2
Gummi- und Kunststoffwaren	1,9	12,3	2,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,9	22,6	1,6
Kraftwagen und Kraftwagenteile	1,8	1,7	0,4
Chemische Erzeugnisse	1,2	7,0	0,7
Möbel	1,0	30,2	5,1
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,0	9,8	2,2
Papiergewerbe	0,8	12,7	2,0
Reparatur u. Instandhaltung v. Maschinen u. Ausrüstung	0,7	16,6	1,8
Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren (ohne Möbel)	0,6	11,5	2,4
Druck, Vervielfältigung, Ton-, Bild-, Datenträger	0,3	13,8	2,6
Getränke	0,2	4,9	0,9
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	0,1	6,8	0,9
Textilien	0,1	2,6	0,6
Sonstige Waren (u.a. Medizintechnik, Spielwaren)	2,2	33,7	6,0
Sonstige*	1,4	5,5	0,6

In der Region sorgen insbesondere der Maschinenbau mit einem Umsatz von 8 Mrd. Euro, die Elektrische Ausrüstung mit 6,3 Mrd. Euro und Datenverarbeitungen (DV)-Geräte, Elektronik und Optik mit 5,1 Mrd. Euro für einen erheblichen Beitrag zum Gesamtumsatz von fast 20 Mrd. Euro, was etwa der Hälfte der Gesamtumsätze der regionalen Industrie entspricht. Diese Branchen stellen zudem rund 45 % der industriellen Arbeitsplätze in der Region dar. Am bayerischen Industrieumsatz haben insbesondere die Herstellung von Möbeln mit 30,2 % und Elektrischer Ausrüstung mit 25,8 % sowie die Metallerzeugung und -bearbeitung mit 22,6 % große Anteile. Auch überregional fallen die in der Region erwirtschafteten Umsätze ins Gewicht. Die Umsätze aus Mittelfranken tragen deutschlandweit mit über fünf Prozent zum Umsatz der Branchen Herstellung von Elektrischer Ausrüstung, Herstellung von DV-Geräten, elektronischer und optischer Erzeugnisse und Herstellung von Möbeln bei. Ähnlich fallen diese Anteile auch bei den Beschäftigten in diesen Branchen aus.

*Sonstige" beinhaltet Tabakverarbeitung, Bekleidung, Leder, Schuhe, Kokerei u. Mineralölverarbeitung, Pharmazeutische Erzeugnisse, sonst. Fahrzeugbau.

³Wirtschaft in Zahlen, IHK Nürnberg für Mittelfranken; Bayerisches Landesamt für Statistik, München, und Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Beschäftigte nach Branche (Anteil in Bayern bzw. Deutschland 2021)³

Branche	Anzahl	Anteil in % Mittelfranken an Bayern	Anteil in % Mittelfranken an Deutschland
Maschinenbau	31.670	14,2	3,1
Elektrische Ausrüstung	30.283	28,6	7,4
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	19.286	20,3	6,0
Metallerzeugnisse	14.505	13,1	2,2
Nahrungs- und Futtermittel	13.966	11,6	2,4
Gummi- und Kunststoffwaren	12.064	15,6	3,1
Kraftwagen und Kraftwagenteile	8.090	4,1	1,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	6.605	26,4	2,8
Reparatur u. Instandhaltung v. Maschinen u. Ausrüstung	5.784	19,5	2,8
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	5.426	10,8	2,8
Chemische Erzeugnisse	4.995	9,1	1,4
Möbel	4.598	24,3	4,7
Papiergewerbe	3.096	13,8	2,4
Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren (ohne Möbel)	2.382	12,4	2,6
Druck, Vervielfältigung, Ton-, Bild-, Datenträger	2.201	14,2	2,7
Getränke	1.272	7,7	2,1
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	563	9,0	1,4
Textilien	514	4,2	0,9
Sonstige Waren (u.a. Medizintechnik, Spielwaren)	9.613	29,6	5,5
Sonstige*	7.313	11,9	2,2

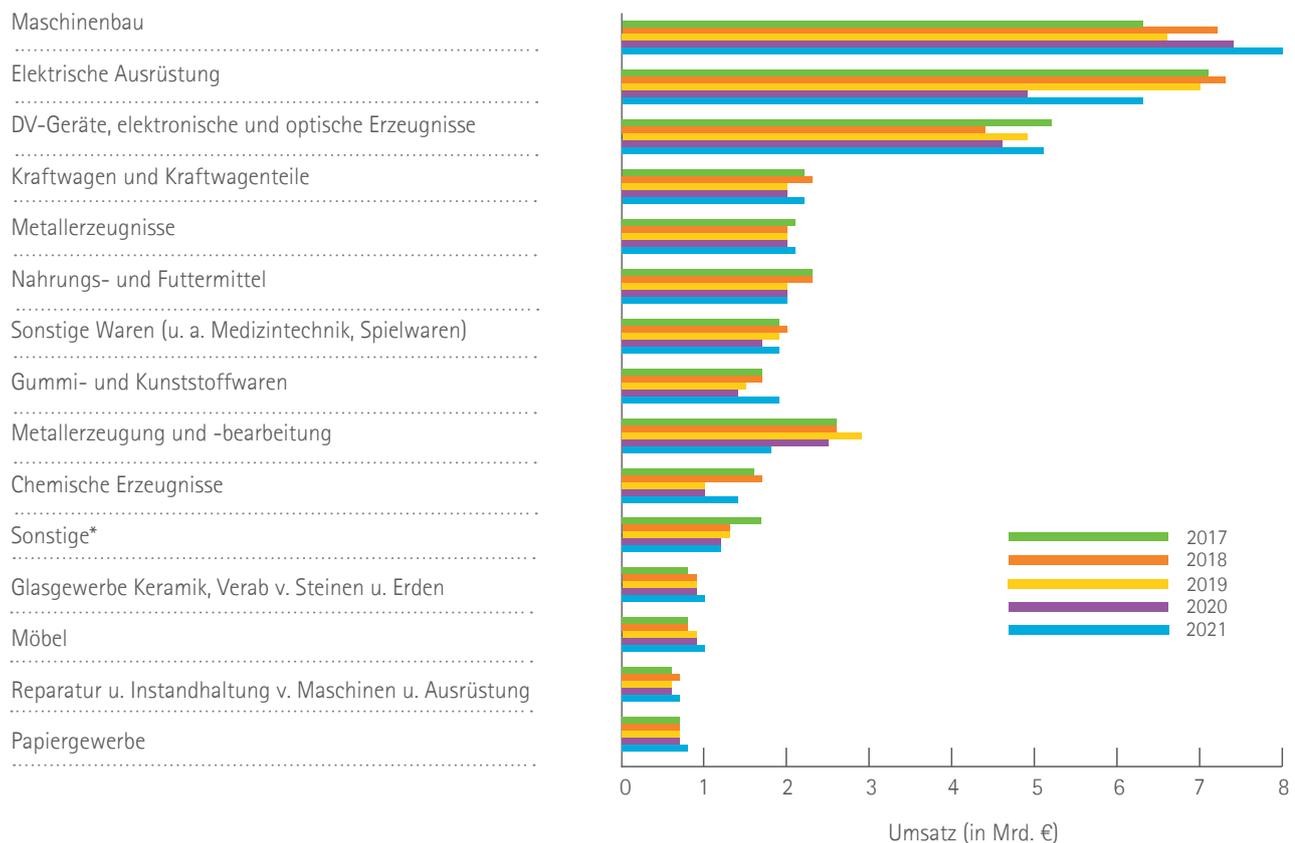
Über 80.000 Menschen sind in den drei umsatzstärksten Branchen der Region beschäftigt. Fast jeder fünfte Industriebeschäftigte in Mittelfranken ist im Maschinenbau oder in der Herstellung von elektrischer Ausrüstung tätig. Rund 10 % der Beschäftigten in der Industrie tragen zur Produktion von DV-Geräten, elektronischer und optischer Erzeugnisse bei.

Insgesamt sind in mittelfränkischen Industriebetrieben über 184.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Bayernweit stellen die mittelfränkischen Branchen Elektrische Ausrüstung (28,6 %), Metallerzeugung und -bearbeitung (26,4 %) und die Herstellung von Möbeln (24,3 %) etwa jeden vierten Arbeitsplatz innerhalb der Branche.

³ Wirtschaft in Zahlen, IHK Nürnberg für Mittelfranken; Bayerisches Landesamt für Statistik, München, und Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Zeitliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigtenzahl

Umsatz der bedeutendsten Industrie-Branchen (2017-2021)⁶



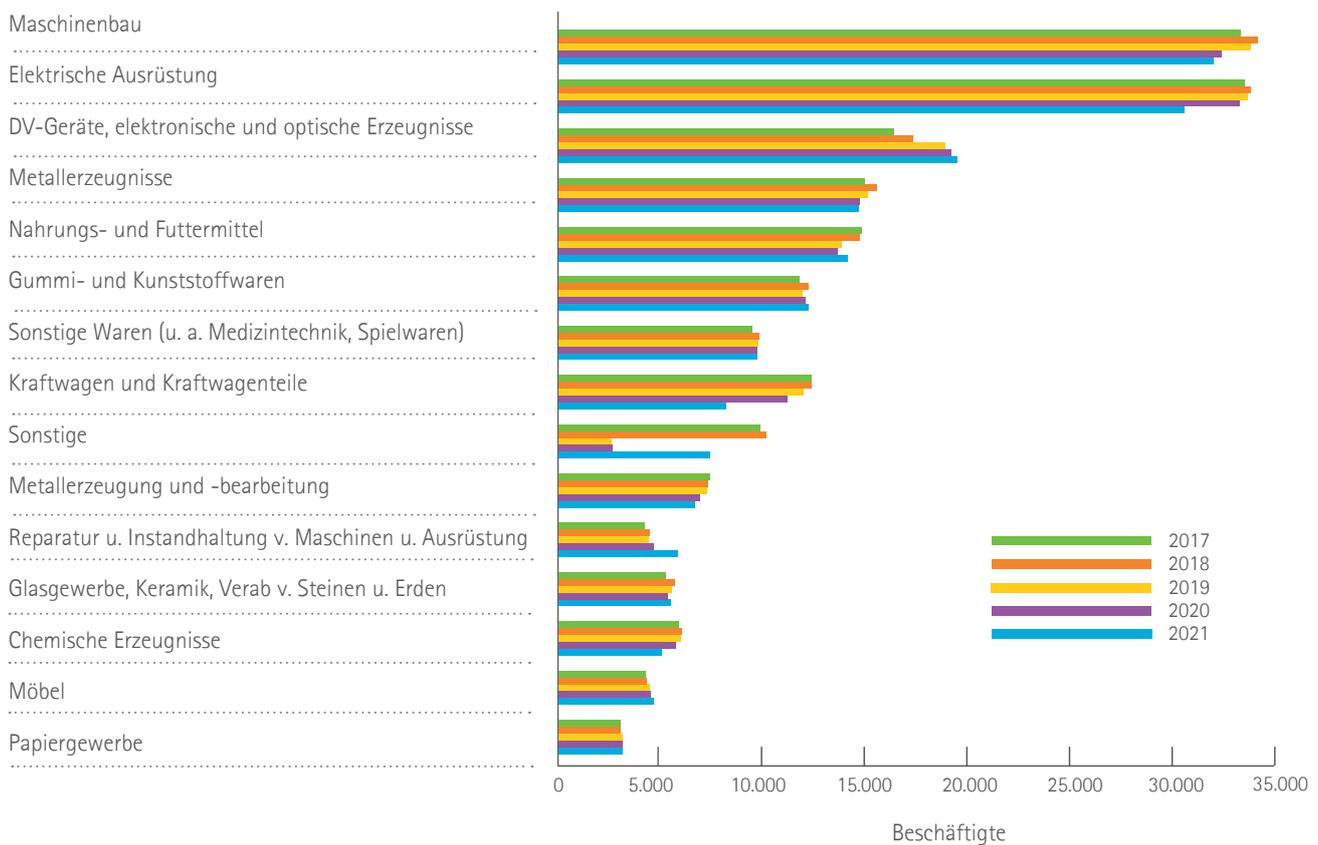
Der Industrie in Mittelfranken ist es gelungen, den Umsatz insgesamt um 10,6 % zum Vorjahr zu steigern. Besonders stark behaupten sich die drei wichtigsten Industriebranchen in der Region auf den ersten Rängen. Der Maschinenbau konnte seinen Umsatz nochmals steigern, um 7,6 % auf 8 Mrd. Euro. Nach erheblichen Einbußen im Vorjahr konnte auch die Branche Elektrische Ausrüstung wieder an Stärke gewinnen, mit Umsatzsteigerungen um 28,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Die meisten Branchen konnten sich nach dem Umsatzrückgang im Vorjahr wieder stabilisieren.

Nur die Branche Kraftwagen und Kraftwagenteile verzeichnet Verluste sowohl bei den Umsätzen als auch bei der Anzahl der Beschäftigten (siehe auch S.10).

*„Sonstige“ beinhaltet Tabakverarbeitung, Bekleidung, Leder, Kokerei u. Mineralölverarbeitung, Pharmazeutische Erzeugnisse, sonst. Fahrzeugbau.

⁴Wirtschaft in Zahlen, IHK Nürnberg für Mittelfranken; Bayerisches Landesamt für Statistik, München, und Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Beschäftigte in den bedeutendsten Industrie-Branchen (2017-2021)⁶

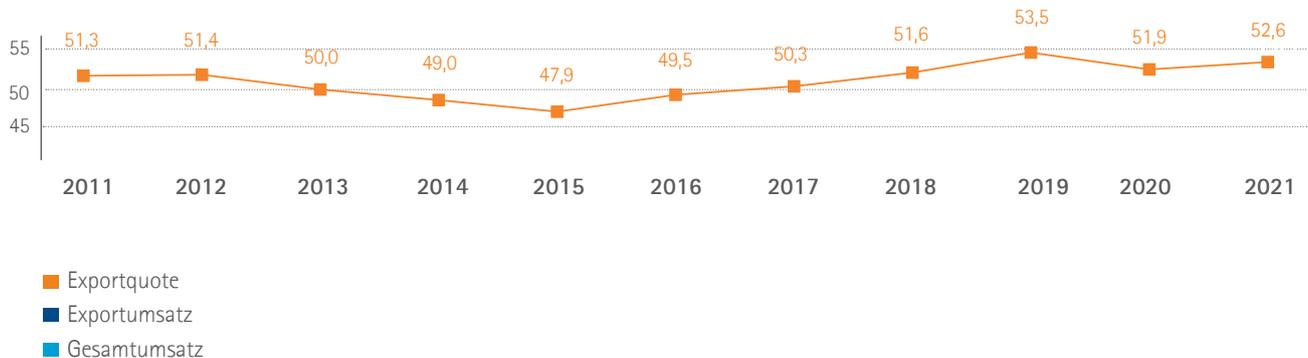


Die Umsatz- und Beschäftigtenzahlen spiegeln die Kernkompetenzen der Region wider. In den Zukunfts- und Kompetenzfeldern Automation und Produktionstechnik, Automotive, Information und Kommunikation, Medizin und Gesundheit, Energie und Umwelt, Neue Materialien sowie Verkehr und Logistik ist die Region besonders stark.

Trotz Beschäftigungsrückgang konnten die Umsätze im Maschinenbau und bei der Elektrischen Ausrüstung gesteigert werden. Dies verdeutlicht, welche Produktivitätssteigerungen möglich sind. Kontinuierlich Personal aufgebaut hat die Branche DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse in den letzten Jahren. Auch im Bereich der Industriedienstleistungen (Reparatur und Instandhaltung v. Maschinen und Ausrüstung) wurde erheblich in Personal investiert, mit einem Zuwachs von 26,2 % im Vergleich zum Vorjahr. In fast allen anderen Branchen ist die Anzahl der Beschäftigten auf hohem Niveau geblieben. Während einige Branchen die Produktivität steigern konnten, verzeichnet die Branche Kraftwagen und Kraftwagenteile erhebliche Verluste. Hingegen hat der Wirtschaftszweig „Sonstige“ einen starken Zuwachs in der Untergruppe „Sonstiger Fahrzeugbau“ erfahren, siehe auch S.10: Fokus Automotive.

Exportumsatz der Industrie (Zeitliche Entwicklung 2011–2021)

Exportquote⁷ der mittelfränkischen Industrie in Prozent



Exportumsatz⁷ der mittelfränkischen Industrie in Mio. Euro



Die hohe Exportquote verdeutlicht die internationale Wettbewerbsfähigkeit der mittelfränkischen Industrieunternehmen. Mehr als die Hälfte der produzierten Waren ist für den Export bestimmt (52,6 %) - Tendenz leicht steigend. Bayernweit liegt die Quote bei 54,0 %, bundesweit bei 48,4 %. Rund 10 % des bayerischen Exportumsatzes werden in Mittelfranken erwirtschaftet. Den größten Anteil am Exportumsatz in Mittelfranken erwirtschaften die Branchen Maschinenbau (26,4 %), DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse (18,6 %) und Elektrische Ausrüstung (18,5 %).⁷

⁷ www.wirtschaft-in-zahlen.de (2022–23), IHK Nürnberg für Mittelfranken; Bayerisches Landesamt für Statistik, München, und Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

Beschäftigungsstärkste Industrieunternehmen in Mittelfranken 2022⁸

	Unternehmen	
1	Siemens AG	20.800
2	Schaeffler AG	10.300
3	Siemens Energy Global GmbH & Co. KG	7.650
4	Robert Bosch GmbH	3.800
5	Diehl Stiftung & Co. KG	3.317
6	MAN Truck & Bus SE	3.289
7	Framatome GmbH	2.300
8	Schüller Möbelwerk KG	2.255
9	Vitesco Technologies GmbH	2.200
10	REHAU AG + Co	1.900
11	Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG	1.816
12	LEONI AG	1.712
13	Electrolux Hausgeräte GmbH	1.613
14	Semikron International GmbH	1.463
15	LEONHARD KURZ Stiftung & Co. KG	1.436
16	OECHSLER AG	1.404
17	RUAG Ammotec GmbH	1.339
18	Emuge-Werk Richard Glimpel GmbH & Co. KG	1.320
19	the nature network®	1.300
20	Der Beck GmbH	1.295
21	Mekra Lang GmbH & Co. KG	1.232
22	Eckart GmbH	1.155
23	Winning Plastics – Diepersdorf GmbH	1.059
24	Uvex Winter Holding GmbH & Co. KG	1.048
25	Staedtler Mars GmbH & Co. KG	1.010

	Unternehmen	
26	Plastic Omnium Automotive Exteriors GmbH	978
27	Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG	924
28	Federal-Mogul Nürnberg GmbH	910
29	Faber-Castell Aktiengesellschaft	902
30	Baumüller Gruppe	842
31	Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG	817
32	Leistriz Aktiengesellschaft	791
33	Carl Schlenk AG	720
34	GEKA GmbH	716
35	Sumitomo (SHI) Demag Plastics Machinery GmbH	700
36	Aufzugswerke Schmitt + Sohn GmbH & Co. KG	650
37	Wolf ButterBack KG	630
38	E-T-A Elektrotechnische Apparate GmbH	625
39	Onlineprinters GmbH + Onlineprinters Produktions GmbH	616
40	CeramTec GmbH	540
41	Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG	531
42	LSI-Germany GmbH	500
43	Alfmeier Präzision SE	482
44	Simba-Dickie-Group GmbH	480
45	Vereinigte Papierwarenfabriken GmbH	455
46	EuWe Eugen Wexler GmbH	452
47	Suspa GmbH	449
48	Schwarzkopf & Henkel Production Europe GmbH	396
49	IMO Unternehmensgruppe	388
50	Gutmann AG	362

Die 50 größten Arbeitgeber Mittelfrankens beschäftigen in der Region nahezu 100.000 Menschen. Dies entspricht rund 55 % aller Industriebeschäftigten. Weitere 84.000 Arbeitsplätze verteilen sich auf 1.020 Industriebetriebe, die zum Großteil unter 250 Beschäftigte vorweisen und zu den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zählen.

InnovationsRegion Mittelfranken

Die Wirtschaftsregion Mittelfranken weist eine Vielzahl von hochspezialisierten Unternehmen auf und behauptet sich als eine der führenden Innovationsregionen in Deutschland. Mittelfranken meldet im bayern- und deutschlandweiten Vergleich deutlich mehr Patente an, als gemäß Einwohnerzahl, Bruttoinlandsprodukt und Zahl der Unternehmen zu erwarten wäre: 20 Prozent aller bayerischen und sechs Prozent aller deutschen Patente kommen aus dem Regierungsbezirk Mittelfranken. Besonders viele Patente werden im Maschinenbau und in der Medizintechnik angemeldet. Dies ist ein Ergebnis der IHK-Studie „Patente in Bayern 2023“, die federführend von der IHK Nürnberg für Mittelfranken für den Bayerischen Industrie und Handelskammertag (BIHK) erstellt wurde.

www.ihk-nuernberg.de/patentreport

⁸ www.wirtschaft-in-zahlen.de (2022-23), IHK Nürnberg für Mittelfranken

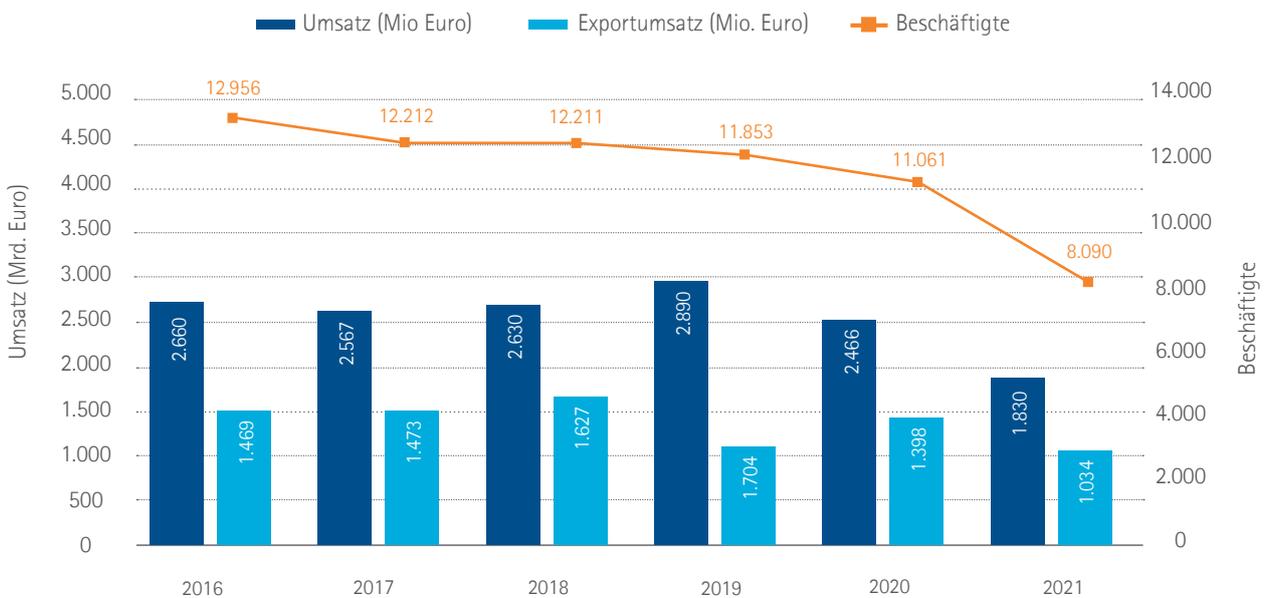
Fokus: Automotive

In Mittelfranken ist die Automobil-Zulieferindustrie von großer Bedeutung. Zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen sowie große Zulieferbetriebe haben ihren Sitz in der Region und sind in sämtlichen Bereichen der Automobilzulieferindustrie tätig. Mittelfranken hat sich als kompetentes Zentrum für Materialien zur Fahrzeugherstellung, modulare Türsysteme, Bordnetze, Antriebstechnik, Lagertechnik und Elektromobilität etabliert. Dabei ist auch der regionale Maschinenbau stark von dieser Branche abhängig. Nicht nur angesichts des Übergangs zur Elektromobilität ist die Branche jedoch einem hohen Transformationsdruck ausgesetzt, wodurch die Produkte und Geschäftsmodelle der ansässigen Unternehmen - in der gesamten Wertschöpfungskette - überdacht werden müssen.

Der Wirtschaftszweig „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteile“:

Die Umsatz- und Beschäftigungszahlen im Bereich Kraftwagen und Kraftwagenteile spiegeln die Zuliefererstruktur sowie Umstrukturierungen und Schließungen einzelner Werke wider. In den letzten fünf Jahren ist der Umsatz um etwa 30 % und die Beschäftigtenzahlen um circa 37 % eingebrochen. Im Jahr 2021 waren noch 8.090 Menschen in der Branche angestellt und haben einen Umsatz von 1,8 Mrd. Euro erwirtschaftet. Der Branchenumsatz in Mittelfranken sank um etwa 26 % zum Vorjahr, während er in Bayern (8,6 %) und Deutschland (8,7 %) anstieg. Verglichen mit dem Umsatz im Inland ist der Exportumsatz weniger stark eingebrochen, die Exportquote lag 2021 bei 56,5 % (Bayern: 68,5 %; Deutschland: 66,4 %). Der starke Rückgang zum Jahr 2021 ist auf die veränderte Zuordnung einzelner Unternehmen zu bestimmten Wirtschaftszweigen zurückzuführen. Beispielsweise werden Unternehmensteile jetzt der Herstellung von Elektrischer Ausrüstung oder dem Sonstiger Fahrzeugbau zugeordnet. Dadurch können keine eindeutigen Aussagen getroffen werden.

Umsatz und Beschäftigte im Wirtschaftszweig „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteile“



⁷ Wirtschaft in Zahlen, IHK Nürnberg für Mittelfranken; Bayerisches Landesamt für Statistik, München, und Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Regionales Verbundprojekt „transform_EMN“

Die Automobilwirtschaft hat für viele Regionen in Deutschland eine herausgehobene Bedeutung. Die Automobil-Zulieferindustrie befindet sich nicht nur durch den Trend zur Elektromobilität in einem tiefgreifenden Wandel. In der Metropolregion Nürnberg sind 100.000 Beschäftigte in Unternehmen der Automobil-Zulieferindustrie tätig. Hierzu zählen 500 kleine und mittlere Unternehmen (KMU), große Zulieferer und einzelne Großunternehmen wie Bosch, Brose, MAN, Schaeffler, Vitesco, Leoni oder ZF. Wertschöpfung und Beschäftigung der Region sind gegenwärtig stark vom Verbrennungsmotor abhängig. Diese Arbeitsplätze sind durch die Transformation der Fahrzeugindustrie potenziell gefährdet. Mit dem Projekt „transform_EMN“ soll in der Metropolregion Nürnberg diese Transformation aktiv gestaltet und dabei vor allem die kleinen und mittleren Zulieferbetriebe adressiert werden. Das Bundeswirtschaftsministerium fördert das Projekt mit 6,6 Mio. Euro und unterstützt damit Unternehmen u. a. bei der Entwicklung neuer Geschäftsideen und beim Technologietransfer.

Mit diesem Projektvorhaben transform_EMN wollen wir als IHK Nürnberg für Mittelfranken den Unternehmen mit unseren Partnern in den nächsten drei Jahren eine Orientierung bieten, wie der Fortschritt im automobilen Wandel gelingt. Zu diesem Zweck erstellen wir ein Zielbild 2035 und messen den Transformationsfortschritt. Wir bauen Netzwerke auf, in denen sich Automobilzulieferer themenspezifisch austauschen und kooperieren können. Die Themen sind vielfältig, der Fokus wird gesetzt auf:

- Fahrzeugelektrifizierung
- Digitale und nachhaltige Produktion sowie datenbasierte Geschäftsmodelle
- Diversifikation: Zugang zu neuen Märkten, wie z.B. der Medizintechnik

Die im Projekt-Konsortium beteiligten Partner sind:

- Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg
- IHK Nürnberg für Mittelfranken
- Universität Erlangen- Nürnberg (FAU), Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS)
- Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB
- IMU-Institut

Hinzu kommen eine Reihe von Unterauftragnehmern wie z.B. iW Consult, OfraCar e.V. und Medical Valley EMN e.V.. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken kooperiert dabei eng mit den IHKs mit Sitz in Bayreuth und Coburg.

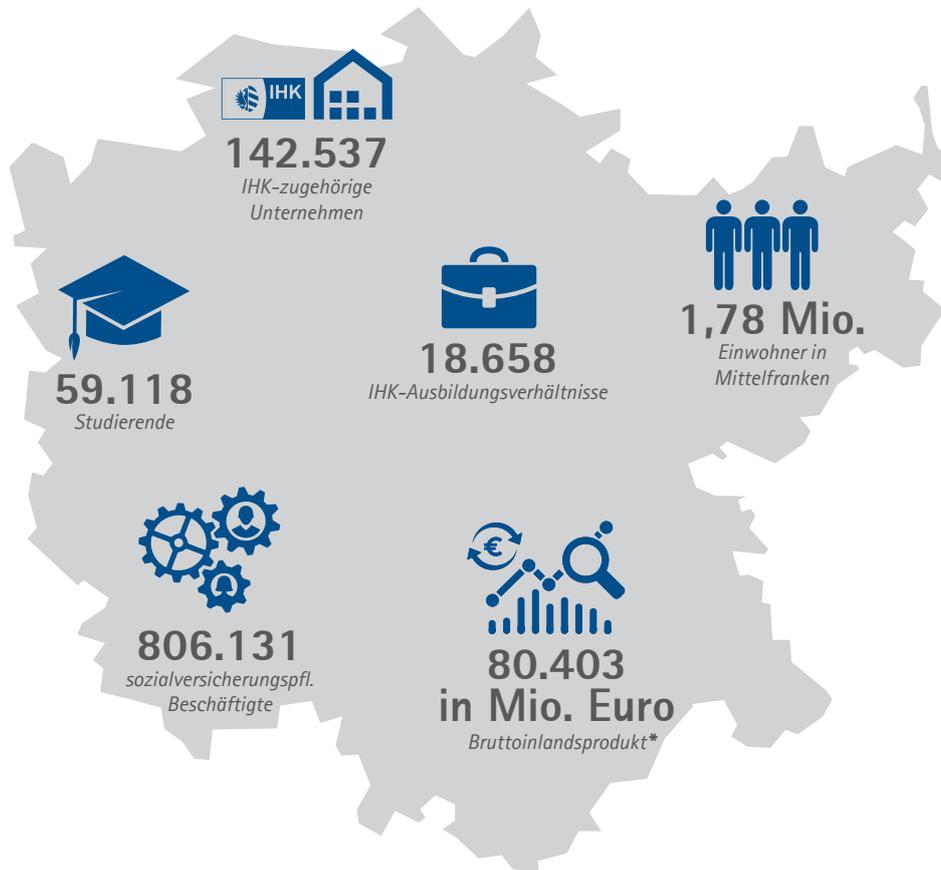
Die IHK Nürnberg für Mittelfranken wird im Verbundprojekt eine regionale Transformationsstrategie entwickeln (Weiterentwicklung des Leitbildes für Nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung) und sich um die breite Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen kümmern.

Hierzu werden Instrumente aufgesetzt, die geeignet erscheinen den Transformationsprozess zu unterstützen:

- Transformations-Kompass: Readiness-Check zur Bestimmung des individuellen Transformationsreifegrads
- Kompetenz-Atlas: Automotive Finder als kostenfreie Datenbank für die Automotive Industrie in der Metropolregion
- Entwicklung neuer Veranstaltungsformate zum Netzwerkaufbau für Austausch, Vernetzung und Transfer

Die im Projekt entwickelten Netzwerke und Informationsangebote sowie die Reifegradmessung sollen nachhaltig verankert werden.





Zahlen aus der Region, 2021, www.wirtschaft-in-zahlen.de
*2020

Impressum:

IHK Nürnberg für Mittelfranken, Hauptmarkt 25/27, 90403 Nürnberg,
vertreten durch den Präsidenten Dr. Armin Zitzmann
und den Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch.

IHK Geschäftsbereich Innovation | Umwelt

Redaktion:

Dr.-Ing. Robert Schmidt 0911 1335 1299
Katharina Boehlke 0911 1335 1302
Dr. Elfriede Eberl 0911 1335 1431

iu@nuernberg.ihk.de

Gestaltung:

IHK Nürnberg für Mittelfranken

Nadine Miehlung

Bildnachweis Titel: Adobe Stock | 311519108

Stand: Oktober 2023